



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Festrede von Regierungschef Adrian Hasler

anlässlich der

Zertifikatsübergabe des xchange-Lehrlingsaustausches

3. November 2017

Vaduzer Saal

– es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Gäste

Schöner als bei xChange schafft man es wohl kaum, in einem Engagement zwei zentrale Elemente der internationalen Bodenseekonferenz zu verbinden.

Zum einen sprechen wir hier von Lernenden und somit von Jugendlichen. Die Jugend ist eines der grossen Anliegen der IBK - und Liechtenstein wird sich auch über das Vorsitzjahr hinaus für die Jugendarbeit in der IBK stark machen. Zum anderen ist der Austausch schon im Titel der Veranstaltung enthalten. Und Austausch als Basis des Miteinanders ist ja genau das, wofür die IKB gegründet wurde. Wo könnte man also besser anfangen, Berührungspunkte ab- und Kontakte aufzubauen, als bei den Lernenden? Vielleicht wurden gerade hier, während diesen Praktikumswochen, ein paar internationale Wirtschaftskontakte von morgen geschaffen.

Erlauben Sie mir hier bitte eine vielleicht etwas romantisch gefärbte Annäherung an das Thema: Als wir klein waren, wurden wir wohl alle nach unseren Traumberufen gefragt. Und natürlich hatten wir tolle Antworten parat. Wir wollten vielleicht Polizisten werden - mit Blaulicht in Uniform die Bösen einfangen. Das schien uns ebenso spannend wie richtig. Oder wir wollten Tierärztin werden. Den herzigen Tierli helfen. Oder Chemielaborant, weil's so schön knallt und stinkt. Und einige von uns haben vielleicht sogar genau das durchgezogen - sie gingen Chemie studieren. Um dann festzustellen, dass jegliches Geknalle und Gestinke in der Regel unerwünscht, da nicht zielführend ist. Oder sie mussten im Veterinärmedizinstudium erkennen, dass vor der Rettung von herzigen Tieren das lange Üben an toten, und damit gar nicht so herzigen, Tieren steht. Oder, lassen sie mich ihnen das als ehemaliger Polizeichef sagen: die glamouröse Jagd nach den klar erkennbaren Bösen im schwarzen Pulli besteht aus meist ganz glanzloser Sisyphusarbeit, weil die Bösen oft Anzüge tragen. Und sie es im Zweifelsfalle eher auf einen langwierigen Prozess, als auf eine spektakuläre Verfolgungsjagd ankommen lassen.

Was ich damit sagen will: Jeder Traumjob - gerade auf dem Weg seines Erlernens - entspricht im Tageslicht betrachtet nicht immer ganz dem Ideal. Und umso wichtiger ist es, immer wieder Höhepunkte erleben zu dürfen. Immer wieder diese Momente zu haben, in denen man sagt: Jawohl, das rockt, darum mache ich das! Genau so habe ich mir das vorgestellt.

Ich bin absolut überzeugt, dass das xChange Programm ein solcher Moment ist, der immerhin einen ganzen Monat dauert. Das erste Mal im Ausland arbeiten, eine Erfahrung, die viele Menschen während ihrer gesamten Laufbahn nicht machen. Neue Kollegen kennenlernen, die meistens sogar mehr oder weniger die gleiche Sprache sprechen. Mal selber etwas der Exot sein.

Ich halte all dies für eine aussergewöhnliche Chance. Die Möglichkeit, den eigenen Horizont in unterschiedlichsten Dimensionen zu erweitern, aber auch sein Land, seine Arbeit und sogar sich selbst aus einer neuen Perspektive zu sehen. Aus einer Perspektive, die es einem vielleicht erlaubt, dereinst, im genau richtigen Moment, einen neuen Weg zu erkennen, der einem im Alltagstrott möglicherweise verborgen geblieben wäre.

So gesehen müsste man eigentlich mal über ein xChance Programm für ältere Jahrgänge nachdenken? Benötigen wir nicht alle von Zeit zu Zeit neue Impulse, etwas Raum zwischen uns und der Routine. Ich persönlich stelle mir einen Monat beim Herrn Macron interessant vor. Gerade auch kulinarisch...

Aber wie dem auch sei. Zurück zu den Hauptakteuren, ihnen, den heutigen Empfängern der Zertifikate. Ich bin überzeugt, ihr habt viele Erfahrungen gemacht und ich will da gar nicht nach den Details fragen – wie sagt man so schön: was im Praktikum passiert ist, bleibt im Praktikum.

Ich hoffe, ihr hab in einer Zeit, in der Mauern und Zäune wieder populärer geworden sind, erlebt, was Offenheit und Austausch für wundervolle Wege sind, um aus 1+1 eben nicht 2 sondern 3 zu machen, zu etwas, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Dass ihr neben Fachkenntnissen auch Freundschaften geschlossen habt. Und dass euch künftig, wenn ihr in Richtung eures einstigen Praktikumsplatzes unterwegs seid, ein schönes Gefühl überkommt.

Ich danke euch allen, die ihr euch zum ersten oder auch wiederholten Male auf dieses Experiment eingelassen habt. Und ich danke allen, die dieses Programm möglich machen. Es ist mir bewusst, dass sich solche Engagements nicht mit dem Rechenschieber rechtfertigen lassen. Das zeigt, gerade heute, wo auch mal an der hintersten Komastelle der Gewinn optimiert werden muss, wie viel ihnen xChange wert ist. Ich bin - Liechtenstein ist - stolz darauf, bei dieser Initiative dabei zu sein.

Es zeigt, dass wir nicht einfach warten. Die Lernenden warten nicht auf eine Karriere, die Ausbilder warten nicht einfach auf gute Arbeitskräfte - und die Organisatoren warten nicht einfach darauf, dass „MAN“ etwas tut.

Wir sind alle bereit, in die Zukunft zu investieren, die Zukunft aktiv zu gestalten. Wir haben alle erkannt, dass sich Traumberufe vor allem durch die Inspiration, die man durch sie erfährt, auszeichnen. Das freut mich als Vater von zwei Söhnen, von denen der eine vor kurzem seine Lehre abgeschlossen hat. Und das freut mich natürlich auch als Finanzminister, denn ein gesunder Wirtschaftsstandort mit entsprechendem Nachwuchs ist für einen gesunden Staatshaushalt unerlässlich.

Es ist toll, heute Abend hier zu sein und ich bin gespannt auf die Erfahrungsberichte und die Gespräche im Anschluss. In diesem Sinne: Bis gleich.